

Bundesarbeitsgemeinschaft „Qualifizierung zur Trauerbegleitung“ BAG-Trauerbegleitung

Qualitätsstandards (Stand 25. Januar 2007)

1. Vorbemerkungen:

Über die Teilnahme an Kursen zur Trauerbegleitung entscheiden die jeweiligen Anbieter.

Die Vergabe von Zertifikaten nach BAG-Trauerbegleitung-Standards setzt Fortbildungen nach den unten beschriebenen Kriterien voraus.

Die Fortbildungen zur Qualifizierung in Trauerbegleitung sind keine Berufsausbildungen, sondern ergänzende zusätzliche Qualifikation.

2. Klassifizierung der Kurse:

- **Orientierungskurse**

- Diese Kurse können an die Basisqualifizierung heranführen und die persönliche Disposition zum Thema klären helfen. Sie sind keine Zugangsvoraussetzung zur Teilnahme an den Basisqualifizierungen.
- „Schnupperkurse“
- Sensibilisierungstage
- Orientierungswochenenden

- **Basisqualifizierung (BQ)**

- Für diese Kurse ist eine Zertifizierung nach BAG-Trauerbegleitung-Standards möglich.

○ **Kleine Basisqualifizierung (klBQ)**

- nur für bestimmte kontextgebundene Zielgruppen
- mindestens 80 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten, davon maximal 20% selbst organisiert (Hausarbeiten, Peer- oder Lerngruppe usw.)
- Supervision ist notwendig, kann aber auch in den Herkunftskontexten stattfinden

○ **Große Basisqualifizierung (grBQ)**

- offene Ausschreibung
- mindestens 200 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten, davon maximal 20% selbst organisiert (Hausarbeiten, Peer- oder Lerngruppe usw.)
- erstreckt sich über einen Zeitraum von 1-2 Jahren
- Supervision verpflichtend, wahlweise intern oder extern, als Einzel- oder Gruppensupervision

- **Vertiefungskurse (nach Teilnahme an BQ)**

- Weiterführung und Vertiefung in kurzzeitigen Einzelkursen, z.B. Kinder, Trauma, Suizid usw.

- **Zusatzqualifikationen (nach Teilnahme an BQ)**

- mehrteilige Fortbildung mit zusätzlicher Zertifizierung
- zusätzliche Zertifizierung nach BAG-Trauerbegleitung-Standards in Planung

3. Rahmenbedingungen der Basisqualifizierungen:

Voraussetzung:

- in der Regel ehren- oder hauptamtliche Erfahrung im Praxisfeld Trauer
- Mindestalter 24 Jahre
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung
- psychische Belastbarkeit
- Schlüsselkompetenzen für die Arbeit mit Trauernden, aber nicht zwingend eine Berufsausbildung
- Respekt vor Menschen verschiedener Weltanschauungen

Anamnese/Klärungsgespräch vor Beginn der Basisqualifizierung

- Die folgenden Punkte sind keine zwingenden Ausschlusskriterien, gelten aber als klärungsbedürftig und müssen vor einer Zusage erwogen werden.
- Hinterfragen der Motivation
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung
- Betrachtung der Trauerbiografie
- gesundheitliche Beeinträchtigungen
- Therapieerfahrungen
- Einnahme von Psychopharmaka

Organisatorische Rahmenbedingungen

- Die Arbeitsinfrastruktur wird derart gestaltet, dass sie wissens-, gruppen- und prozessorientiertes Lernen fördert.
- Der Wissenserwerb wird unterstützt durch Zugang zu Fachliteratur und anderen fachbezogenen Medien.
- Die Fortbildungsinhalte werden mindestens zu 80% innerhalb der Präsenzphase vermittelt.

4. Lernziele:

Kleine Basisqualifizierung

- Fachkompetenz
 - Abgrenzung und Unterscheidung von Trauerbegleitung und Sterbebegleitung
 - Auftragsklärung
 - Grenzen zwischen Therapie und Beratung benennen können
 - Grundwissen über Trauerprozesse
 - Wissen um Übertragung und Gegenübertragung im Trauerprozess
- Selbstkompetenz
 - Achtung vor der eigenen Entscheidungsfähigkeit und den eigenen Werten des Trauernden
 - Haltungen und Einstellungen reflektieren zu unterschiedlichen religiösen Hintergründen und zu unterschiedlichen Arten von Verlust
 - Reflexion
 - der eigenen Weltanschauung
 - Rollenreflexion
 - Selbstreflexion
 - Rollenreflexion und Selbstreflexion sind ständige Prozesse auch nach der Fortbildung. Deshalb sollen die TeilnehmerInnen Methoden der Selbstreflexion lernen.
 - Selbstfürsorge
- Handlungskompetenz
 - Gesprächsführung
 - Prozessgestaltung:
 - Erstgespräch
 - Kontrakte, Kontraktgestaltung
 - Abschlussgestaltung
 - Umgang mit Ressourcen und Grenzen
 - der Begleitenden
 - der Begleiteten

Große Basisqualifizierung

- **Lernziele der kleinen Basisqualifizierung, erweitert um**
- Fachkompetenz
 - Genogrammarbeit
 - Kenntnisse von Gruppenprozessen (spezifisch für Trauergruppen)
- Selbstkompetenz
 - aktuelle Lerngruppe und Lernprozess selbstreflexiv wahrnehmen und gestalten
- Handlungskompetenz
 - Gestaltung von Gruppenprozessen in der Trauerbegleitung
 - kreative Methoden kennen und einsetzen lernen
 - Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung im Trauerprozess

5. Wissensinhalte und Themen

Kleine Basisqualifizierung

- Gesprächsführung
- Kennen lernen kreativer Methoden
- Krisenintervention (Fähigkeiten, auf Krisen zu reagieren)
- Prozessgestaltung (Einblick in die Gestaltungsmöglichkeiten eines Begleitungsprozesses)
- Rituale (beispielhafte Kenntnis und kritische Würdigung)
- Systemische Wirkung von Trauer
- Trauerabläufe, Trauertheorien, Trauermodelle

Große Basisqualifizierung

- **Wissensinhalte und Themen der kleinen Basisqualifizierung, erweitert um**
 - Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Trauerforschung
 - Erschwerte Trauer und diagnostische Verfahren
 - Familiendynamik bei Verlusterfahrungen
 - Krisenintervention
 - Partnerschaft nach Kindstod
 - Psychotraumatologie (Grundkenntnisse um Risiken und Konsequenzen einer fortwährenden Erwärmung von Trauer)
 - Spiritualität
 - Trauer nach Suizid
 - Trauer verschiedener Altersgruppen (Kinder, Jugendliche...) und Lebensphasen
 - Umgang mit dem Leichnam (Einstiegsphase in die Trauer, Umgang verschiedener Religionen, besonders wichtig für Ärzte, Pflegende, Seelsorger und Bestatter)
 - Umgang mit Träumen von Trauernden (Grundkenntnisse)
- Inhalte, die einer Zielgruppe aufgrund ihrer Herkunft (Berufsqualifikation o.ä.) bereits vertraut sind, können in den Basisqualifizierungen angepasst werden.

6. Methodische Arbeitsformen

- begleitete Praxis der TeilnehmerInnen ist wünschenswert
- kreative Methoden
- Praxistransfer, z.B. Fallbesprechung, Rollenspiel, Simulation
- Selbsterfahrung
- Selbstreflexion, z.B. Feedback
- Supervision
 - verpflichtend während der Fortbildung
 - empfohlen nach der Fortbildung
- Wissensvermittlung, z.B. Vorträge, Kleingruppenarbeit, Eigenstudium und Präsentation, Besprechung von Lehrfilmen, Literaturstudium

7. Qualifikation und Arbeitsformen der ReferentInnen

- fachliche Qualifizierung
 - o akademische Ausbildung
 - o didaktische Qualifikation
 - o Praxiserfahrung in der Trauerbegleitung
 - o therapeutische Ausbildung
- Diese Qualifikationen müssen im Team vorhanden und abrufbar sein, werden aber nicht von jedem Teammitglied im Gesamten erwartet.
- Selbstreflexion
 - o durch Supervision, kollegiale Beratung oder Praxisbegleitung
- Prozessbegleitung der Fortbildung
 - o eine Leitungsperson gewährleistet eine kontinuierliche Prozessbegleitung
 - o ein Rückgriff auf therapeutisch qualifizierte Teammitglieder ist jederzeit gewährleistet

8. Abschluss

Zum Abschluss der kleinen und großen Basisqualifizierung weisen die TeilnehmerInnen ihre erworbene Kompetenz zum reflexiven Transfer theoretischen Wissens in die Praxis nach.

- Bei der kleinen Basisqualifizierung orientiert sich die Methode an der Zielgruppe bzw. der Schwerpunktsetzung.
- Die große Basisqualifizierung wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

Auf die jeweilige Leistung erfolgt eine Rückmeldung.

9. Zertifikat

Nach einer aktiven und regelmäßigen Teilnahme an einer der Basisqualifizierungen wird ein Zertifikat ausgestellt.

Das Zertifikat dokumentiert die „Qualifizierung zur Trauerbegleitung“.

Aus dem Zertifikat muss hervorgehen, ob es sich um eine kleine oder große Basisqualifizierung nach der BAG-Trauerbegleitung handelt.

- Bei der kleinen Basisqualifizierung ist der Zielgruppenbezug zu benennen.
- Im Zertifikat werden die Inhalte und der Umfang des Kurses aufgeführt.

Über die Vergabe der Zertifikate entscheiden die Träger der Bildungsmaßnahmen.

10. Evaluation

Der Kurs wird gemäß gängiger wissenschaftlicher Kriterien evaluiert.

Lingen, 25.1.2007

Claus Paul
Christian Flatz
Christina Kuddey
Dirk Matthe
Dietrich Stücker
Brian Marschenborn
Detlef Bongartz
Jochen Weisberg
Hilga Frau-Fäber
Tobias Fied
Claus W. Eger
Gerdmut Bostamp
Elsa Tsangari
Mania Kuebel
Petra Kuep
Musa H. - G.
Ann Jans Kat Mennemann
Günter Otto
Susanne Wolf
C. Lenzner Karbi